

11. Oberflächenbehandlung

- Untergründe
- Grundierung
- Anstriche
- Tapeten
- Putz
- Fliesen

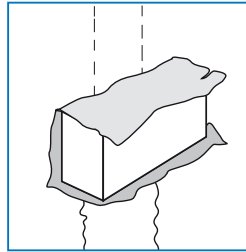
11. Oberflächenbehandlung

Untergründe

Der Unternehmer, der die Endbeschichtung des Untergrundes ausführt, ist verantwortlich für die Prüfung des Untergrundes sowie die Verwendung der geeigneten Materialien. Detaillierte Informationen über die Fugenverspachtelung entnehmen Sie dem IGG-Merkblatt Nr. 2.1 „Verspachtelung von Gipsfaserplatten und Oberflächengütern (Q 1 bis Q 4)“.

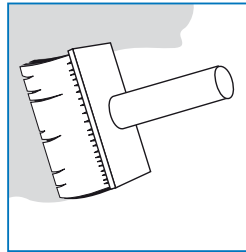
Vorbehandlung

- Mörtelspritzer, Spachtelgrate und dgl. müssen von der Plattenoberfläche entfernt werden.
- Spachtelstellen müssen trocken und ggf. gratfrei geschliffen sein.
- Die gesamten Plattenflächen, Fugen und Spachtelstellen müssen gleichmäßig trocken sein.
- Die Oberflächen sind gründlich von Staub zu befreien.



Grundierung

Rigidur-Gipsfaserplatten sind werkseitig vorgrundiert, somit ist eine zusätzliche Grundierung nur dann notwendig, wenn ein Hersteller das für seine im System gebundenen Produkte fordert oder eine größere Sicherheit für die weitere Verarbeitung notwendig sein könnte. (z. B. bei Dünn- oder Strukturputzen, Farbbeschichtungen oder Fliesen).

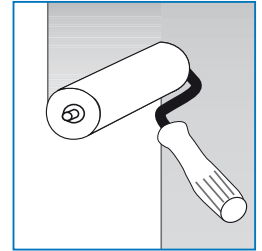


! Wichtige Hinweise

- Für ein gleichmäßiges Saugverhalten der Gipsfaserplatten und der Spachtelfugen empfehlen wir Rikombi Grund entsprechend der Verarbeitungsvorschrift vollflächig aufzutragen, wenn der Farbenhersteller für sein System keine andere Grundierung fordert. Vor der Weiterverarbeitung vollständig durchtrocknen lassen.
- Falls eine Grundierung vom Hersteller gefordert ist, ist unbedingt darauf zu achten, dass diese vollständig durchgetrocknet ist, bevor mit der Weiterverarbeitung begonnen wird.

Anstriche

- Für den Anstrich eignen sich alle handelsüblichen Farben, z. B. Leimfarbe, Dispersionsfarbe, Dispersionslacke, Ölfarbe, Alkydharzfarbe, Polymerisat-harzfarbe, Polyurethanfarbe, Epoxyd-harzfarbe.
- Silikonfarbe kann nur mit entsprechendem Voranstrich aufgetragen werden.
- Nicht geeignet sind Anstriche auf Mineralbasis, wie Kalk-, Wasserglas und Silikatfarben (auch Reinsilikatfarbe genannt). Ungeeignet sind auch Nitro-Kombilacke.
- Bei Lackierungen (doppelt beplanken!) etc. ist die Fugenverspachtelung immer mit Bewehrungsstreifen herzustellen.
- Dispersionvergütete Silikatfarben (Organo-Silikatfarben, Dispersions-silikatfarben) dürfen nur dann verwendet werden, wenn der Hersteller die Eignung ausdrücklich zusichert und dazu genaue Verarbeitungshinweise gibt. Sofern bestimmte Gebrauchseigenschaften von diesen Farben erfüllt werden müssen (z. B. Waschbeständigkeit nach DIN EN ISO 11998), sollten diese ausdrücklich zugesichert sein.



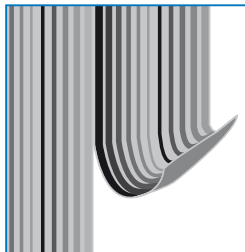
! Wichtige Hinweise

- Für ein sicheres Ergebnis ist ein Probeanstrich über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugenbereiche durchzuführen.
- Damit evtl. auftretende Farbdurchschläge (Vergilbungen) zuverlässig ausgeschlossen werden, ist grundsätzlich eine sperrende Grundierung aufzubringen.

11. Oberflächenbehandlung

Tapeten

- Alle Arten von Tapeten inkl. Raufaser sind geeignet. Nur Kleber auf Basis von Methylcellulose und/oder geeigneten Kunstharzen sind zu verwenden.

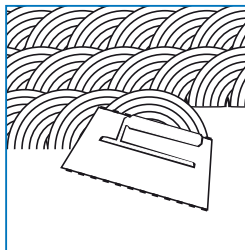


Verarbeitungs-Hinweis

Durch Auftragen von Tapeten-Wechselgrund kann die Tapete bei Erneuerungsarbeiten ohne Befeuchtung im trockenen Zustand von den Rigidur-Platten entfernt werden. Als Tapeten-Wechselgrund eignet sich der Rikombi Grund, der entsprechend der Verarbeitungsvorschriften aufgetragen werden sollte.

Putz

Für Gipsbauplatten geeignete Strukturdünnputze auf mineralischer oder kunststoffhaltiger Basis lassen sich nach Aufbringung einer sperrenden Grundierung gemäß Herstellerangaben problemlos auf die Rigidur-Gipsfaserplatten aufziehen.

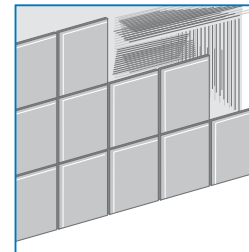


Rigips-Empfehlung

Um eventuell auftretende Rissbildungen zu vermeiden, sollten die Fugenbereiche bei Verwendung von Dünnputzen zuvor mit einem Bewehrungsstreifen nach Herstellerangaben versehen werden.

Fliesen

- Rigidur H- Platten sind für die Verwendung in häuslichen Bädern geeignet.
- Bei zur Verfliesung geeigneten Trennwänden (Einfachbeplankung 1 x 12,5 mm) oder befestigten Vorsatzschalen hat sich ein Fliesengewicht bis 25 kg/m² in der Praxis als unkritisch erwiesen. Sollten keramische Beläge auf freistehenden bzw. angesetzten Vorsatzschalen oder Trockenputz vorgesehen sein, empfiehlt sich, das Gewicht der Fliesen auf 15 kg/m² zu begrenzen. Nähere Informationen entnehmen Sie dem IGG-Merkblatt Nr. 5 „Bäder und Feuchträume im Holzbau und Trockenbau.“
- Als Kleber eignen sich flexible Dünnbettkleber, die mittels Zahnspatel aufgezogen werden. Für die Verfugung sollte Flexfugenmörtel verwendet werden.



Geeignete Fliesen

Keramische Fliesen (DIN EN 14411), Steinzeugfliesen, Glasmosaik lassen sich problemlos auf Rigidur- Gipsfaserplatten aufbringen. Wird vom Hersteller eine Grundierung vorgeschrieben, ist sie gemäß Verarbeitungsanleitung durchzuführen. Es ist auf eine ausreichende Trocknungszeit zu achten.

Klebertechnik

Kleber im Dünnbettverfahren vollflächig auftragen und mit feinzahniger Kelle im oberen Bereich horizontal abkämmen. Handelsübliche Kunststoffkleber auf Dispersionsbasis verwenden oder hydraulisch erhärtende Kleber. Unverspachtelte Rigips-Fugen können mit gleichem Material aus- und übergespachtelt werden.

Fliesenverfugung

Fugen der Fliesenflächen mit Fugenmaterial auf Zementbasis verfüllen.